

EinBlick*

Im Einklang mit dem Klima des semiariden Gebietes Brasiliens leben:
Konviventia mit dem semiariden Klima.



Kurznachrichten; aktuelle Ereignisse; Infos;

INSTITUTO REGIONAL DA PEQUENA AGROPECUÁRIA APROPRIADA - IRPAA

Ausgabe 3 und 04/2022

AKTUELLE INFORMATIONEN

Aktuelles aus Brasilien

Wahlsieg für das Leben und die Bevölkerung

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 2. Oktober 2022 reichte nicht für den Wahlsieg des Präsidentschaftskandidaten Lula (Luiz Inacio Lula da Silva). Obwohl er mit 6.000.000 Stimmen im Vorsprung lag, schaffte er mit 48,43 % der Stimmen nicht die absolute Mehrheit. Unverständlich für viele war, dass der rechtsextreme Amtsinhaber Bolsonaro 43,20 % der Stimmen erhielt, und es somit am 30. Oktober zur Stichwahl kam. Es war deutlich, dass es ein Kopf- an Kopfrennen geben würde und dass der Rechtsextreme Amtsinhaber alles versuchen wird, diese Situation umzukehren.

Bei dem Szenarium war es wichtig, die Hoffnung nicht zu verlieren.

Notwendig ist es auch, an die Militärdiktatur zu erinnern, die in Brasilien über 20 Jahre herrschte (1964 bis 1985). Die gegenwärtige Demokratie ist noch jung.

Außerdem muss wiederholt werden, dass Brasilien seit der Kolonisierung ausgebeutet wird: Menschen, Natur und natürliche Ressourcen. Über 350 Jahre wurden Menschen versklavt, offiziell wurde die Sklaverei am 13.5.1988 aufgehoben, jedoch arbeiten bis heute Menschen unter sklavenähnlichen Bedingungen. Die auf Ausbeutung basierendes kapitalistisches System verhalf einer kleinen Gruppe, die Elite Brasiliens, dadurch immer mächtiger und reicher zu werden. Und diese Elite Brasiliens unternimmt alles, um Platz und Macht zu behalten.

Dieser Vorlauf ist wichtig, auch um zu erkennen, dass durch die Wahl von Präsident Lula im Jahre 2002 die große Angst bestand, dieses Machtverhältnis der Elite zu mindern. Die zwei Amtsperioden von Präsident Lula (2003 bis 2006, und 2007 bis 2011), waren dieser Gruppe ein Dorn im Auge, obwohl durch die sozialdemokratische Regierung die obere Schicht keine großen Einbußen hatte.

Was jedoch nicht akzeptiert wurde, dass die arme und ausgeschlossene Bevölkerung, ländliche Familien, traditionelle Völker und Landgemeinden, Schwarze aus der Situation der Armut herausgeholt wurden und diesen Gruppen Menschenrechte garantiert werden sollten.

Dass Kinder von schwarzen Hausangestellten beispielsweise zur Universität gehen konnten, weil die Regierung unter Präsident Lula dies mit Quoten und Sozialprogrammen ermöglichte, war einfach nur empörend für diese Elite. Dass ArbeiterInnen Rechte bekommen, den traditionellen Völker und Landgemeinden sozialen Programmen und Assistenz garantiert wurde u.v.a.m., wurde nicht akzeptiert.

Denn die Elite bevorzugt diese Menschen mit nur geringer Schulbildung, damit sie weiterhin zur Verfügung stehen, dienen und ausgebeutet werden können.

Die hier oft verwendete Redensweise bestärkt dies „Das Herrenhaus flippt aus, wenn die Sklaven lesen lernen“. Jeder Aufstieg aus der Armen- oder ArbeiterInnenschicht ist für die Oberschicht nicht akzeptabel.

In diesem Kontext wurde auch Präsidentin Dilma ihres Amtes enthoben, angeblich wegen Korruption. Mittlerweile wurde auch offiziell bekannt, dass weder Präsident Lula noch Präsidentin Dilma Gelder für die eigene Taschen veruntreut hatten. Und vor allem die Umschichtung der Gelder für Sozialprogramme, angeblicher Grund warum Dilma ihres Amtes enthoben wurde, wurde kurze Zeit später im Kongress als legal bewilligt.

Breit verteilte Kommunikationsmittel veröffentlichten Horrornachrichten über die Arbeiterpartei – PT, viele Fake News nahmen überhand und es wurde gezielt Hass gegen die PT-Partei geschürt. Damit sollte der Partei ein Ende gesetzt werden. Diese Situation spiegelte sich auch in der Präsidentschaftswahl im Jahr 2018 wider. Präsident Lula war im Gefängnis – Mittlerweile wurde seitens aller juristischen Instanzen erklärt, dass er keine Gelder veruntreut hatte und unschuldig ist. Diese Inszenierung sollte helfen der Partei und dem Kandidaten Lula die Chancen eines Sieges zu nehmen.

Und 2018 konnte aufgrund dieser Kontrapropaganda, Fake News und PT-Hass der Rechts-Populist Bolsonaro gegen den damaligen Kandidaten Haddad der Arbeiterpartei-PT die Wahl gewinnen.

Im Jahr 2018 war der Hauptslogan, Weg mit PT! Und alle Mittel, die dazu verhelfen konnten, waren willkommen und wurden angewandt.

Nach 4 Jahren rechtsextremer Regierung geht es nun darum, die Demokratie zu retten.

*"Lass mich hundertmal, tausendmal, eine Million Mal
die Hoffnungsflamme erleuchten,
die perverse und starke Winde versuchen auszulöschen.
Welch große und schöner Aufgabe:
'Anzünderin der Hoffnung'
(Bischof Dom Helder Câmara)*

*Das soll heißen: ein kurzer Blick auf die Situation und Einblick auf Hintergründe



2. Wahldurchgang am 30. Oktober 2022 – Auf dem Spiel steht das Projekt des Lebens (Kandidat Lula) gegen das Projekt der Vernichtung und Zerstörung (Kandidat Bolsonaro).

Nach einem aufreibenden Wahlkampf kam am Sonntagabend kurz vor 20 Uhr die erlösende Nachricht des Wahlsieges von Lula. Mit 60.345.999 Stimmen lag er mit knapper Mehrheit 50,9 % vor Bolsonaro 49,1 %.

Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses sprach Lula in São Paulo vor tausenden von Menschen, die sich zusammengefunden haben, um zu feiern „Dies ist weder mein Sieg noch für die PT, noch für die Parteien, die mich in dieser Kampagne unterstützt haben. Es ist der Sieg einer riesigen demokratischen Bewegung, die sich über politische Parteien, persönliche Interessen und Ideologien hinweg gebildet hat, damit die Demokratie siegt.“

An diesem historischen 30. Oktober machte die Mehrheit der BrasilianerInnen sehr deutlich, dass sie mehr – und nicht weniger Demokratie – wollen.

Die BrasilianerInnen möchten wieder Hoffnung haben.

Ab 1. Januar 2023 werde ich für 215 Millionen BrasilianerInnen regieren, nicht nur für diejenigen, die mich gewählt haben. Es gibt nicht zwei Brasilien. Wir sind ein einziges Land, ein einziges Volk, eine große Nation.

.....Dieses Land braucht Frieden und Einheit. Die Menschen sind es leid, im anderen einen Feind zu sehen, den es zu fürchten oder zu vernichten gilt.

Es ist an der Zeit, die Waffen niederzulegen, die niemals hätten geführt werden dürfen. Waffen töten und wir wählen das Leben.

Die Herausforderung ist immens. Es ist notwendig, dieses Land in all seinen Dimensionen wieder aufzubauen. In der Politik, in der Wirtschaft, in der öffentlichen Verwaltung, im institutionellen Einklang, in den internationalen Beziehungen und vor allem in der Fürsorge für die Bedürftigsten.

Wir werden nicht nur extreme Armut und Hunger bekämpfen, sondern auch den Dialog in diesem Land wiederherstellen.“ (Auszüge der Rede Lula’s)

Lula bedankte sich besonders bei der Bevölkerung im Nordosten Brasiliens. In allen 9 Bundesstaaten des Nordostens siegte Lula mit großem Vorsprung.

Außerdem in Minas Gerais und in 3 Bundesländern des Nordens Brasiliens: Amazonas, Para und Tocantins

Roberto Malvezzi (Gogó) von der Landpastoral, CPT, schrieb in einem Artikel nach dem ersten Wahldurchgang unter anderem: „Jeder Standpunkt ist ein Standpunkt“, wie die Befreiungstheologen zu sagen pflegten. Wenn Brasilien von der Sonne des Nordostens aus betrachtet wird, sieht man ein anderes Brasilien: widerstandsfähig, rebellisch, das dem brasilianischen Faschismus keine Zugeständnisse macht.

In den Bundesländern des Trockengebietes konnten insgesamt 4 Gouverneure (in Piauí, Ceará, Rio Grande do Norte und Bahia) der Arbeiterpartei PT gewählt werden.

Jedoch wuchs auch die extreme Rechte im Kongress.

Aber auch die PT wuchs, zusammen mit Verbündeten. Es wurden VertreterInnen der Landlosen, Schwarzen, LGBTQ+, Indigene gewählt, die im Kongress ab Januar 2023 Einzug nehmen werden.

Die Angst vor dem Vormarsch der extremen Rechten ist begründet. Schließlich kommt die Ideologie, die immer mehr unter den Menschen verbreitet wird durch die religiöse, neopfungstliche Linie aus den Tempeln. Diese Richtung funktioniert und es nützt nichts, wenn akademische Gelehrte vorgeben, diese Realität abzudecken. Dieser neopfungstliche Fortschritt wird das soziale Gefüge Brasiliens zunehmend entwirren und uns immer reaktionärer, moralistischer, heuchlerischer, unmenschlicher und voreingenommener machen, im Namen Gottes, des Vaterlandes und der Familie. Historische Prozesse deuten darauf hin, dass es eines Tages ermüden wird, es wird auch geringer und ausgehen, aber im Moment ist noch viel Luft nach oben.

Sh. auch Informationen von Thomas Fatheuer:

<https://lateinamerika-nachrichten.de/artikel/zwischen-furcht-und-hoffnung/>

In den letzten Wochen stiegen die Angriffe und Übergriffe, besonders auch gegen brasilianische Bischöfe seitens der AnhängerInnen des rechtsextremen Präsidenten. Während des Gottesdienstes des Tages der Schutzpatronin von Brasilien, Nossa Senhora Aparecida, in der Basilika in Sao Paulo, wurden Priester, Bischöfe und Religiöse beleidigt und beschimpft und Bolsonaro-AnhängerInnen versuchten Gottesdienste zu unterbrechen. Diese Szenen wiederholten sich vielen anderen Regionen.

(Die brasilianischen Bischöfe veröffentlichten ein Schreiben zum zweiten Wahldurchgang – sh. im Anhang).

Unternehmer und Anhänger des derzeitigen Amtsinhabers ordneten an, dass die ArbeiterInnen und Angestellten „ihren“ rechtsextremen Kandidaten zu wählen haben und drohten mit Entlassung falls sie sich dem widersetzen.

Der Kandidat Bolsonaro, versucht die WählerInnen zu kaufen. Auch durch die Anhebung der sozialen Unterstützung, Auxilio Brasil auf 800 R\$, durch Senkung von Treibstoffpreisen, Versprechen von unzähligen Sozialprogrammen; in den letzten Wochen wurde versucht die Menschen damit zu blenden. Zusätzliche Lügenkampagnen, Fakenews sollte den Hass gegen die Arbeiterpartei PT schüren und anheizen.



Quelle: Tribunal Superior Eleitoral (TSE)

Rot markiert: Lula lag im Vorsprung
Blau markiert: Bolsonaro lag im Vorsprung



Die Gelder für den Stimmenkauf kommen aus dem ‚geheimen Haushalt‘, eines der größten bekannten Korruptionsmethode. Bolsonaro hat den Gesetzesvorschlag 51/2019 ausgearbeitet, um in den Staatshaushalt den geheimen Haushalt einzubringen. Der Vorschlag wurde im brasilianischen Kongress eingereicht und sie schafften das Gesetz 13.898. Im Dezember 2019 kam der Gesetzesvorschlag wieder zurück zu Bolsonaro. Dieser streicht die Beträge für die Bereiche Gesundheit, Wissenschaft und Bildung dieses Projektes. Gelder von sozialen Bereichen wurden in Milliardenhöhe gestrichen, um Abgeordnete zu kaufen und damit Wahlstimmen. Besonders der Bereich der Abgeordneten des sogenannten Centrao (die Mitte). Die VertreterInnen dieser Parteien sind in der Regel rechts gelagert und durch Milliardenbeträge unterstützten viele Bolsonaro.

Der Name geheimer Haushalt, weil der/die EmpfängerInnen dieser Gelder unbekannt bleiben.

Beim 2. Wahldurchgang kam es zu weiteren Aktionen, die unterbinden sollten, dass besonders Menschen aus dem Nordosten nicht in die Wahllokale kommen. Die Policia Rodoviaria (Bundesstrassenpolizei) hielt die Fahrzeuge und Kleinbusse an, die die Menschen zu den Wahllokalen brachten, angeblich weil Defekte am Fahrzeug gefunden wurden und wollten die Weiterfahrt unterbrechen. Diese Situation wurde angezeigt und der Minister des Obersten Gerichtshof intervenierte. Der Chef der Bundesstraßenpolizei war Bolsonaro Wähler und hatte dies auch in seinen sozialen Medien veröffentlicht, später aber diese Informationen gelöscht.

Trotz aller Versuche Gelder, die dem Haushalt entzogen wurden, Stimmenkauf, Fakenews, Beleidigungen, konnte das Projekt des Lebens siegreich hervorgehen. Ein großer Sieg!

Lula betonte mehrmals, dass er alles unternehmen wird, um Hunger und Armut zu besiegen. Außerdem will er das tief gesplattene Land wieder vereinen. Dass dies keine einfache Aufgabe ist, ist deutlich. Bolsonaro AnhängerInnen werden kaum behilflich sein.



Der Amtsinhaber hüllt sich in Schweigen. Seit Bekanntgabe des Wahlergebnisses zog sich Bolsonaro aus den sozialen Medien zurück, machte keine Aussagen und dies bereits bis Dienstag mittag (1 ½ Tage). In der Regel setzt sich der Verliererkandidat mit dem Siegeskandidaten in Verbindung. Auch dies geschah bisher nicht. Mit Spannung und auch Sorge werden die nächsten Schritte Bolsonaros erwartet.

Der Vizepräsident versichert am Montag nach der Wahl, dass es zu einer reibungslosen Amtsübergabe kommen wird. Bleibt zu hoffen, dass dem so sein wird.

Aufgrund des Wahlergebnisses begannen LKW-Fahrer, Anhänger von Bolsonaro, am Tag nach der Wahl mit Straßensperren im Süden Brasiliens. Kilometerweit stehen die LKWs an den Straßenrändern. Der Minister des Obersten Gerichtshofes ordnete am Montagabend, dass die zuständige Polizei umgehend beitragen muss, um den Streik abzubrechen.

Bei Irpaa wurden die Arbeiten und die Begleitung der kleinbäuerlichen Familien und traditionellen Landgemeinden fortgesetzt.

Nachfolgend einige der ausgeführten Arbeiten, die wieder vor Ort in den Landgemeinden stattfinden konnten.

Treffen von Frauen aus traditionellen Landgemeinden

Agroökologie, Organisierung und Stärkung der Frauen der traditionellen Landgemeinden waren nur einige Themen, die bei dem Treffen vertieft wurden. Obwohl die Teilnehmerinnen, aus verschiedenen traditionellen Landgemeinden Fundo de Pasto kamen, trugen sie gleiche oder ähnliche Realitäten vor.

Der Austausch ist sehr wichtig, weil die Frauen hierbei erkennen, dass ihre Probleme und Herausforderungen keine Einzelprobleme sind und sie daher im Kollektiv angegangen werden müssen.

Während des Treffens wurden Debatten über die Notwendigkeit der Stärkung der Frauen vertieft, zusätzlich Probleme des immer noch weit verbreiteten machistischen Verhalten, Gewalt gegen Frauen u.a.m. Außerdem bestätigten die Frauen die Wichtigkeit der technischen Assistenz, besonders der agroökologischen Produktion.

Bei dem Treffen wurde auch die Wichtigkeit des agroökologischen Heftes betont (caderneta agroökologica).

Agroökologisches Heft: Hier tragen die Frauen alles ein was produziert wird. Vor allem auch Produkte die gegen andere eingetauscht, verkauft und verschenkt werden und was zum Eigenverbrauch verwendet wird.

Dadurch kann der monatliche Ertrag erstellt werden und viele Frauen sind sehr positiv von den Ergebnissen überrascht. Besonders beim Eigenverbrauch von Obst, Gemüse, Fleisch, Eier oder tierischen Produkten war oft nicht deutlich, wie viel von den Nahrungsmitteln die Familien, besonders die Frauen selbst produzieren.

Diese Aufzeichnungen und Ergebnisse stärken das Selbstwertgefühl der Frauen und sie können mit Stolz und Selbstsicherheit darüber berichten.



Estelina Rocha aus der traditionellen Landgemeinde Fundo de Pasto Melancia betont die Bedeutung der Arbeiten für das Dorf. „Das Wichtigste für uns, ist das Wissen und neue Kenntnisse. Diese Aktivitäten

helfen, die Lebensqualität der Frauen zu verbessern, die agroökologisch produzieren. Auch der Austausch der Frauen der verschiedenen Dörfer ist von großer Wichtigkeit für alle Teilnehmerinnen“.





Schulung für Jugendliche aus einer traditionellen Quilombogemeinde

Die Identität einer traditionellen Landgemeinde basiert auf ihrer Abstammung und ihrem Volkswissen. Dies wurde zusammen mit 21 Jugendlichen aus der Quilombolandgemeinde Laje dos Negros in Campo Formoso-BA während einer Schulung auf dem Schulungszentrum Dom José Rodrigues in Juazeiro vertieft. Die Jugendlichen berichteten über ihre Realitäten und Herausforderungen.

Während der Schulung gab es die Gelegenheit, Themen über die Konvivência mit dem semiariden Klima zu vertiefen, zudem das Kennenlernen von angepassten Technologien zur Bevorratung von Regenwasser, Technologien zur Aufbereitung und Wiederverwendung von Gebrauchswasser, angepasste Tierhaltung und Maßnahmen der Tierhygiene, Recaatingamento, u.a.m.

Themen der Organisierung wurden vertieft, sowie über politisches System, Demokratie. Ein wichtiger Beitrag war auch der Austausch über die Geschichte ihrer Landgemeinde. Hierbei wurde deutlich, dass viele in Sorge sind wegen der ansteigenden Gewalt vor allem durch Rassismus.

Einige der Jugendlichen trugen verschiedene Beispiele von erfahrenem Rassismus vor, die sie beim Schulbesuch erlitten hatten. Die Jugendlichen berichteten, dass sie auf die Beleidigungen reagierten und protestierten.

Der Jugendliche Atevaldo Junior bestärkte bei seiner Aussage den Kampf der Familien der Quilombogemeinden. „Die Menschen, dieser traditionellen Gemeinden kämpfen für die Garantie von Menschenrechten, die vielen bis heute nicht gewährleistet werden“, sagt der Schüler.



Die Jugendlichen beim Rundgang am Schulungsgelände. Kennenlernen von angepassten Technologien und Produktionsweisen der Konvivência mit dem semiariden Klima

Der Jugendliche Leonardo Carvalho betont. „Die Gesellschaft diktiert, was wir sein müssen und nicht, was wir sein wollen. Es wichtig, dass die jungen Menschen Projekte, Technologien und Möglichkeiten kennenlernen, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen, sowie Debatten über Themen um die Geschichte der traditionellen Landgemeinden“.

Ländliche Familien erhalten das Gütesiegel für ökologischen Landbau

Nach 2 Jahren Kursen und Schulungen erhielten 111 Familien die Urkunde der partizipativen Zertifizierung des ökologischen Landbaus. Für die Familien, und sozialen Organisationen ist dieses Projekt von großer Bedeutung, da die Zertifizierung von ökologischer Produktion in der Regel sehr teuer ist.

Bei der partizipativen Zertifizierung lernen die TeilnehmerInnen über die einzelnen Themen und Vorgehensweise und können zu weitaus niedrigeren Preisen die Zertifizierung des ökologischen Landbaus vornehmen.

Zu den VertreternInnen zertifizierter Bauernfamilien gehörte Cléa Pereira aus der Gemeinde Itapera in dem Landkreis Sento Sé. Unter anderen Produktionen sticht der Anbau der Acerolafrucht hervor, der zur Haupterntezeit bis zu 50 Kisten pro Tag einbringt. Sie hat sich mehr als sieben Jahre lang der agrarökologischen Produktion verschrieben und hofft nun, mit dem Erhalt des Gütesiegels die Reichweite anderer Produkte, insbesondere auf dem Wochenmarkt zu erweitern.



Die Familien erhalten die Urkunde der partizipativen Zertifizierung – Gütesiegel für ökologischen Anbau

An meinem Stand am Wochenmarkt werde ich jetzt stolz das Gütesiegel anbringen und allen KundenInnen sagen, dass ich ein Bio-Produzentin bin! Wir kämpfen seit Jahren darum”

Schulung über Tierpflege

Die Ziegen- und Schafhaltung ist die Haupteinnahmequelle für viele Familien im Trockengebiet Brasiliens. Um die Nachhaltigkeit der Produktion zu verbessern sind einfache Techniken der Tierpflege und -hygiene sehr wichtig. In Schulungen mit den Familien wird dies sowohl in Theorie als auch in der Praxis vertieft. Neben diesen Themen wird auch auf die Notwendigkeit des Schutzes der Caatinga aufmerksam gemacht, denn dieses Biom bietet mit ihrer Vegetation einen großen Teil des Futters für die Ziegen und Schafe.

